

# Goldmedaille lässt im Dorf die Glocken läuten

Riesenerfolg für Eicherscheid im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ löst Freude und Stolz aus. Glückwünsche von allen Seiten für das Siegerdorf. Von 34 Orten in der Endausscheidung erhielten nur acht Gold.

**EICHERSCHIED.** Wenn an einem normalen Donnerstagnachmittag in Eicherscheid die Glocken läuten, dann muss etwas Besonders passiert sein: Die meisten Dorfbewohner wussten natürlich gleich, was der Grund des festlichen Geläutes ist: Im Laufe des Tages verbreitete sich die Kunde in Windeseile, dass Eicherscheid im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden ist.

Bei der ersten Teilnahme an einem Bundeswettbewerb wurde die „Mission Gold“ gleich von Erfolg gekrönt. Ortsvorsteher Günther Scheidt, der gestern ebenso wie seine Mitbürger mit Spannung die Bekanntgabe des Ergebnisses erwartete, hatte, war restlos begeistert: „Damit habe ich nicht gerechnet. Ein großer Wunsch ist in Erfüllung gegangen.“ Es sei schon ein tolles Ergebnis, „wenn man unter den acht Goldgewinnern ist.“ 34 Dörfer hatten sich von insgesamt 3925 teilnehmenden Ortschaften aus 13 Bundesländern für den 22. Bundeswettbewerb qualifiziert. Am Mittwoch hatte die Kommission ihre vierwöchige Bereisung in Kleve beendet.

„Wir waren diesmal so richtig in Wettkampflaune - unser Team und der ganze Ort.“

**GÜNTER SCHEIDT, ORTSVORSTEHER  
BUNDESGOLDDORF EICHERSCHIED**

Acht Goldmedaillen, 16 Silbermedaillen und 10 Bronzemedaillen hat die Kommission vergeben – ein Ergebnis, das das Gold für Eicherscheid noch glanzvoller macht. Nach Höfen ist Eicherscheid damit der zweite Ort in der Nordeifel, der mit einem solchen Erfolg aufwarten kann.

Erster Gratulant war Bundeswirtschaftsminister Horst Seehofer, der die Bewohner aller teilnehmenden Dörfer am Bundeswettbewerb als „Gewinner“ bezeichnete. „Mit großem persönlichem Enga-

gament haben die Bürger unterstrichen, wie wichtig lebendige Dorfgemeinschaften für eine erfolgreiche ländliche Entwicklung sind“, sagte der Minister.

Mit der Bekanntgabe der Gewinner und Platzierten lud Seehofer die 34 Endrunden-Teilnehmer für den 25. Januar 2008 nach Berlin ein. Anlässlich der Internationalen Grünen Woche werden die Vertreter der 34 Dörfer Urkunden

und Medaillen erhalten. Das Bundesgolddorf Eicherscheid wird zur Preisverleihung in Berlin eine Busfahrt anbieten. 50 Plätze stehen für die drei- bis viertägige Fahrt zur Verfügung. Anmeldungen sind ab sofort beim Ortsvorsteher möglich.

Zu den ersten Gratulanten per Fax gehörte auch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, der die Goldmedaille für Eicherscheid als „großartigen Erfolg“ bezeichnete. Der Wettbewerb sei ein wichtiges Instrument in der dörflichen Entwicklung und ein Beispiel für hohes bürgerschaftliches Engagement. Unter den sechs Dörfern aus NRW, die den Bundesentscheid erreichten, gab es Gold nur noch für Wulmeringhausen im Hochsauerlandkreis.

Auch Landrat Carl Meulenbergh freute sich, dass ein weiteres Mal ein Ort aus dem Kreis Aachen zu den höchsten Ehren im Dorfwettbewerb gelangte: „Eicherscheid hat diese Auszeichnung voll und ganz verdient. Dahinter steckt eine enorme Leistung aller Bürgerinnen und Bürger.“ Ob des Erfolgs gerät der Landrat ins Schwärmen: „Eicherscheid ist einfach wunderschön, aber auch in gleichem Maße ein außergewöhnlich lebenswertes Dorf.“

Begeistert über den Erfolg zeigte sich auch Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer: Mit der Goldmedaille sei das große Engagement der Bevölkerung gewürdigt worden. „In Eicherscheid wird jetzt der Teufel los sein.“

Die Nachricht von der Goldmedaille löste am Nachmittag in Eicherscheid zunächst nur verhaltene Reaktionen aus. Spontan setzte am frühen Abend die Feuerwehr ihre Fahrzeuge in Bewegung, um eine Runde durch den Ort zu drehen.

Grund zu feiern gibt es auf jeden Fall am übernächsten Sonntag, wenn das 10-jährige Bestehen der Tenne gefeiert wird. Der Erfolg wird bei diesem Fest eine zentrale Rolle spielen, ist es doch schließlich das Dorfgemeinschaftshaus, das Eicherscheid in der Vergangenheit bei so manchem Wettbewerb entscheidende Punkte einbrachte. (P. St.)



Der Einsatz der Dorfbewohner - auch im Detail - hat sich gelohnt. Eicherscheid wird im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit einer Goldmedaille dekoriert. Foto: Fotos: P. Stollenwerk

## 15 Vereine, 184 Arbeitsplätze und 77 Hecken

- ▶ „Die Zukunft entwickeln - das Erbe bewahren“: Unter diesen Gedanken hatte Eicherscheid seine Präsentation bei Bereisung der Bundeskommission gesetzt.
- ▶ Die Jury war reichlich mit Daten, Fakten und Statistiken über das aktuell 1272 Einwohner zählende Dorf versorgt worden.
- ▶ Eicherscheid zählt 15 Vereine, wovon der Sportvereine Germania (830 Mitglieder) mit Abstand die größte Gruppe bildet. Alle Vereine zusammen zählen 2202 Mitglieder.
- ▶ Überrascht dürfte die Kommission auch eine andere Zahl haben. Nicht weniger als 80 Betriebe sind in Eicherscheid angesiedelt, die vor Ort 184 Arbeitsplätze, davon 70 Frauen-

arbeitsplätze, bieten.

- ▶ Das Bild des Ortes wird bestimmt durch seine Häuser und Hecken. 30 Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Es könnte aber noch mehr sehenswerte Häuser im Ort geben, wenn untypische Baumaterialien entfernt würden. Ziel ist es, durch ein Beratungsangebot, vornehmlich bei Eigentümerwechsel, verkleidete Fachwerke wieder freizulegen.
- ▶ In Eicherscheid zählt man 77 Hausschutzhecken, die höher als drei Meter sind; die höchste ist acht Meter hoch. Das Umland des Dorfes wird geprägt durch die typischen Landschaftshecken, wovon es in der Gemarkung Eicherscheid allein 108 Kilometer gibt.



Vollen Einsatz zeigte auch Eicherscheids Ortsvorsteher Günther Scheidt als die Bundeskommission vor zwei Wochen den Ort bereiste.

# „Verlagerung von Risiken geht zu Lasten der Kinder“

In Roetgen beteiligten sich rund 80 Kinder an einer Demonstration gegen den geplanten Gesetzesentwurf für Tageseinrichtungen.

**ROETGEN.** Es hätte gestern vormittag auch allen Grund gegeben, gegen das Wetter zu protestieren, doch der Grund, warum sich zahlreiche Kinder rund um den Marktbrunnen im Roetgener Nieselregen versammelten, hat mit der großen Politik zu tun, denn bekanntlich kann man schlechte Politik ändern, schlechtes Wetter aber nicht.

Schlechte Politik ist aus der Sicht zahlreicher Kindertagesstätten das von NRW-Familienminister Armin Laschet geplante Kinderbildungsgesetz (KiBiz). „KiBiz ist Mumpitz“, sagen die Kritiker des Gesetzesentwurfes, der am 26. Oktober im Landtag verabschiedet werden soll. Auch drei Roetgener Kindertagesstätten beteiligten sich gestern an einer landesweiten Aktion, sieht man doch die Gefahr, dass sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Kindertagesstätten drastisch verschlechtern werden.

Diese Thematik durchzog auch die gestrige friedliche Demonstration im Roetgener Ortskern.

Mit Luftballons und Plakaten ausgestattet brachten die rund 80 teilnehmenden Kinder und Eltern viel Farbe in den grauen Vormittag. Für die Kinder war der große Moment gekommen, als sie gemeinsam ihre Luftballons in den Himmel steigen ließen.

Brigitte Horn, die Leiterin des Roetgener Waldorf-Kindergartens, erläuterte den kleinen Demo-Teil-

nehmern und allen anderen Anwesenden, warum es wichtig sei, dass man auf die Straße gehe und öffentlich seinen Unmut zum Ausdruck bringe; man wolle in Roetgen „allen Leuten zeigen“, dass die neue Gesetzgebung nicht zum Wohl der Tageseinrichtungen und

damit der Kinder sei.

Diese Gedanken setzte auch Regina Großmann, die Leiterin der Roetgener AWO-Tagesstätte fort. Es müsse ein Gesetz verhindert werden, das den Kindertagesstätten viele Nachteile bringe. Der Gesetzesentwurf, der sich mit der fr-

hen Bildung und Förderung von Kindern befasse, „hat mit Bildung wenig zu tun“, rief Regina Großmann den Anwesenden zu. Die Kindergärten üben bereits ihren Bildungsauftrag aus. Dem Gesetzgeber gehe es vielmehr darum, die „Kosten und Risiken auf Träger,

Kommunen und Eltern abzuwälzen“, konnte sie der neuen Finanzierungsstruktur keine positiven Effekte abgewinnen.

Mit von der Partie war auch der katholische Kindergarten St. Hubertus, wogegen die drei Kreiskindergärten im Gemeindegebiet nur indirekt vertreten waren. Das Personal hatte nicht so leicht die Möglichkeit, sich politisch so hinter die anderen Einrichtungen zu stellen. Diese Rolle übernahmen deshalb die Eltern. Die Elternräte der drei Kreis-Einrichtungen hatten sich ersatzweise mit einer Abordnung eingefunden. Auf diese Weise wolle man die Solidarität mit der Protestaktion zum Ausdruck bringen, erläuterte Koordinatorin Sabine Rautenhaus.



Kinder und Eltern gemeinsam gegen das KiBiz-Gesetz: Protestplakate und Luftballons bestimmten gestern für eine halbe Stunde die ansonsten nebelgraue Szenerie auf dem Marktplatz in Roetgen. Foto: P. Stollenwerk

## ANGEMERKT

### Die Farbe Rot

Kein rotes Tuch dürfte für die Mönchsauer das rote Tuch am Rahmenberg sein, das die Beziehung zur Tuchmacher-Ausstellung im Aukloster herstellt. Wer aber von den Mönchsauer-Touristen weiß das schon? Die Gäste werden nach Erklärungen suchen, falls sie ihr Unwissen nicht durch eine Nachfrage bei Ortskundigen einräumen möchten.

Vielleicht hat das rote Tuch ja etwas mit dem Roten Haus zu tun, oder steckt hinter dem leuchtendem Rot unter dem Haller ein politisches Signal? Sind die Roten hier am Ruder, gibt es im Westen noch den Ostblock, oder ist Kuba auch in Mönchsauer, wird man sich fragen.

Der unbedarfte Betrachter kann sich vieles fragen, aber ein schwarzes Tuch hätte bestimmt noch mehr Fragen aufgeworfen, und ein grünes Tuch im grünen Gestrüpp hätte niemanden wahrgenommen. Fehlen noch blau und gelb, aber zwei Tücher hätten wohl den Rahmen überspannt.

Wenn die Stadtführer demnächst Gruppen durch Mönchsauer führen, werden sie die Blicke der Gäste vielleicht auch Richtung Haller lenken. Wie könnte man eindrucksvoller die berühmte Geschichte illustrieren, dass einst Mönchsauer Tuche an den Hof des russischen Zaren geliefert wurden. (P. St.)

## Eifelwetter



## Novemberstimmung

**Die Lage:** Man kann es nicht verhehlen: Das „Einheitsgrau“ und der Nieselregen des gestrigen Tages zerrten schon mächtig an den Nerven. Tiefster November ist das, was uns Petrus da momentan anbietet. Feuchte, wenn gleich nicht allzu kalte Lüfte, strömen auch in den Folgetagen in die Region. So bleibt der eher triste Eindruck im wesentlichen erhalten, auch wenn die Sonne hin und wieder durchkommt.

**Heute und morgen:** Recht trübe bringt sich zunächst auch der Freitag ein. Dichte Wolken dominieren den Eifeler Himmel, und es kann etwas Sprühregen fallen. Die Chancen für eine Auflockerung der Wolkendecke und etwas Sonnenschein sind am ehesten im Nachmittag gegeben. Dabei liegen die Temperaturen wie am Vortage in Mönchsauer bei 15, in Simmerath bei 16 und in Roetgen bei 17 Grad. Auch Samstag bleibt uns leider die langweilige Novemberstimmung in weiten Teilen erhalten. Die Temperaturen bewegen sich um 15 bis 18 Grad.

**Weitere Aussichten:** Erst der Sonntag hat die Gelegenheit, ein wenig mehr Sonne zu spenden. (bf)  
Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Mönchsauer-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.